

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 83 (1941)

Heft: 7

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ansteckenden Katarrhs der Luftwege die Temperatur senken, aber einen spätern Neuanstieg nicht verhindern. Bei Bronchopneumonien werden Roborantien und Herzmittel empfohlen. Obschon das Überstehen der Viruskrankheit Immunität zur Folge hat, ist es bis jetzt nicht gelungen, eine Schutzimpfung auszuarbeiten. *Blum.*

Bücherbesprechungen.

Die Nervenkrankheiten des Rindes. Eine Grundlage für eine vergleichende Neurologie von Mensch und Haustier. Von Dr. med. E. Frauchiger, Dozent für vergleichende Neurologie und Dr. med. vet. W. Hofmann, ord. Professor für Rinderheilkunde an der Universität Bern. Medizinischer Verlag Hans Huber, Bern. 1941. Preis, gebunden Fr. 24.— (RM 14.40).

Die Herausgabe der vorliegenden Neuerscheinung im schweizerischen Buchhandel entspricht einem längst gefühlten Bedürfnis nach einer zusammenfassenden Darstellung der Nervenkrankheiten des Rindes. Sie entspringt der zielbewußten, durch glückliche Umstände begünstigten engen Zusammenarbeit eines Arztes und eines Tierarztes, die sich beide schon seit Jahren durch eine Reihe viel beachteter Veröffentlichungen auf diesem Gebiet hervorgetan haben. Das Werk verfolgt, wie in der Einleitung näher ausgeführt wird, den Zweck, die auf Grund eigener Forschungen und Literaturstudien erhaltenen Resultate noch weiter zu vertiefen und zu einer gemeinsamen vergleichenden Erforschung der Nervenkrankheiten von Mensch und Haustier anzuregen.

Das Buch zerfällt in zwei Teile. Der erste Teil bringt neben Geschichtlichem über die Erforschung der Nervenkrankheiten bei den Haustieren einen durch neue Beiträge bereicherten Abschnitt über die klinische Anatomie des Nervensystems und setzt sich eingehend mit den heutigen neurologischen Untersuchungsmethoden auseinander. Im zweiten umfangreicheren Teil wird eine ausführliche Schilderung der Nervenkrankheiten des Rindes sowie eine Besprechung ihrer Beziehungen zu denen anderer Haustiere und besonders auch des Menschen gegeben. In sieben Kapiteln werden in systematischer Weise besprochen: die Erkrankungen des Gehirnes, des Rückenmarkes, der Hüllen des Zentralnervensystems, des peripheren Nervensystems, des vegetativen Nervensystems und einiger Drüsen mit innerer Sekretion, des Muskelapparates und solcher ohne anatomische Grundlage.

Die Darstellung zeichnet sich durch Klarheit und fließenden Stil aus, was das Studium wesentlich erleichtert, ja zu einem wahren Genuß macht. Die Verfasser nehmen auch zu verschiedenen, zum Teil noch umstrittenen Problemen kritisch Stellung, so z. B. in der Frage der spastischen Parese der Nachhand, der Poliomyelitis acuta anterior, der Neuritis caudae equinae, der Epilepsien, Tetanien und Eklampsie.

Das 361 Seiten starke Werk ist in jeder Beziehung (Anordnung, Druck, Papier usw.) glänzend ausgestattet und enthält 139 größtenteils Originalabbildungen und 4 farbige Tafeln. Es wird seinen Zweck „dem Studierenden ein Leitfaden zum Eindringen in die Veterinär-Neurologie und dem praktischen Tierarzt hie und da ein Helfer in der Diagnostik sonst unklarer Fälle zu sein“, voll und ganz erfüllen. Es wird aber sicher noch viel mehr sein und der Erforschung der so vielseitigen Nervenkrankheiten einen mächtigen Auftrieb geben. So kann man nur wünschen, daß dieses ausgezeichnete Buch besonders auch von den Tierärzten fleißig zu Rate gezogen wird, denen das vorbildliche Zusammenwirken von Human- und Veterinärmedizin in erster Linie und in reichem Maße zugute kommt.

E. Wyssmann.

Eugen Fröhners Lehrbuch der Arzneimittellehre für Tierärzte.

15. Auflage, von Prof. Dr. med. vet. Richard Reinhardt, Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1941, XII und 381 Seiten; Preis geheftet RM 22.—, gebunden RM 23.80.

Die erfreuliche Tatsache, daß dieses bewährte Lehrbuch nach nur 4 Jahren schon wieder neu aufgelegt wird, spricht für sich. Die glückliche Vereinigung der notwendigen Einzelangaben mit einer knappen aber klaren Einführung in die Pharmakologie, wie sie jeweilen den einzelnen Abschnitten vorgesetzt ist, hat sich offenbar noch neue Freunde erworben. Auch in der vorliegenden Auflage ist den Fortschritten der medikamentellen Therapie Rechnung getragen worden.

Im Interesse einer rationellen Therapie ist diesem für den Studierenden wie den praktischen Tierarzt gleich geeigneten Buche eine weite Verbreitung zu wünschen.

Steck.

Lachenschmid Barth. Praktikum der tierärztlichen Schlachtvieh- und Fleischschau. Verlag F. Enke, Stuttgart, 2. Auflage. 1940. Preis geheftet RM 7.80, gebunden RM 9.40.

Dem erstmals 1935 erschienenen Führer für die Praxis der Fleischschau folgte 1940 bereits die 2. Auflage. Trotz Ergänzungen und teilweiser Erweiterung konnte das handliche Taschenformat beibehalten werden. Die Absicht des Verfassers den Stoff auf das zu beschränken, was der in der Fleischschau Beschäftigte täglich benötigt, ist wiederum glücklich verwirklicht und in äußerst knapper und treffender Form niedergelegt worden.

Ein erster Abschnitt enthält unter Schlachtviehschau den Untersuchungsgang am lebenden Tier und die klinischen Kennzeichen der wichtigsten infektiösen und parasitären Krankheiten der verschiedenen Schlachttiergattungen. Für jede derselben folgt sodann der genaue Untersuchungsgang der manuellen Fleischschau unter Berücksichtigung der anatomischen und physiologischen Besonderheiten und der typischen pathologisch-anatomi-

schen Erscheinungen. Für jeden krankhaften oder sonstwie vom normalen abweichenden Befund ist die fleischbeschauliche Beurteilung unter Hinweis auf die zutreffende Bestimmung der Fleischschaugesetzgebung angeführt. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Beurteilung tuberkulöser Schlachttiere sowie der Indikation und Methodik der ergänzenden Untersuchungsmethoden, insbesondere auch der bakteriologischen Fleischschau, gewidmet.

Die für Deutschland geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind vollzählig aufgeführt. In einem Nachtrag sind ergänzend diejenigen Änderungen zusammengestellt, die durch das Inkrafttreten des neuen Fleischschaugesetzes und die zugehörigen Ausführungsbestimmungen bedingt sind.

Vorzügliches Papier, sauberer Druck und klare instruktive Abbildungen aus der Hand des Verfassers passen sich dem reichen und gutgegliederten Text würdig an.

Allen in der Fleischschau praktisch tätigen Tierärzten und auch jenen, die sich als Dozenten oder Studierende damit befassen, sei die Anschaffung dieses Praktikums angelegentlich empfohlen.

V. Allenspach.

Verschiedenes.

Gesellschaft schweiz. Tierärzte

Tierzuchtkommission

P R O G R A M M

des Viehbeurteilungskurses in Langnau i. E. - Bärau-Alp Gmünden

13./14. August 1941.

Mittwoch, den 13. August:

Besammlung um 14.30 Uhr in Langnau i. E., im Hotel Löwen.

Eröffnung des Kurses; Administrative Mitteilungen.

Vorträge: 1. Organisation der schweizerischen Viehzucht (Dr. H. Wenger, Geschäftsführer-Adj., Bern).

2. Herdebuch und Zuchtziel der schweizerischen Simmentaler Fleckviehzucht (Dr. W. Schneider, Bern, Chef d. Herdebuches).

3. Selektionsmethoden der Neuzeit (Prof. Dr. Zwicky, Zürich).

Besichtigung eines Schweinezuchtbetriebes.

Abends: Gemeinsames Abendessen und zwangloses Beisammensein der Teilnehmer. (Lokal wird durch das Ortskomitee bestimmt.)

Donnerstag, den 14. August.

Besammlung um 8.00 Uhr zur Fahrt nach der Anstalt Bärau und Alp Gmünden*).

Demonstration und Besprechung von Einzeltieren durch die Kurs-
experten (Oberst Iseli, Spiez, Verwalter Wütrich, Bärau).